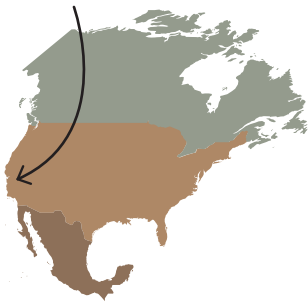


Ursprung: USA, Westküste



FCI-Standard Nr. 342
Gruppe: 1
Sektion 1: Schäferhunde

Größe

Rüde: 51–58 cm
Hündin: 46–53 cm

Gewicht

Keine Angabe im FCI-Standard
(i. d. R. ca. 16–32 kg)
Bei der Beurteilung der Größe
ist die Qualität des Hundes
wichtiger als eine leichte
Abweichung von der Idealgröße

Farbe/Haarkleid

Blue Merle, Schwarz, Red
Merle, Rot, alle mit oder ohne
weiße Abzeichen und/oder
kupferfarbene Abzeichen.
Weiß am Kopf soll nicht
vorherrschend.

Stockhaar – mittellanges, glattes
Deckhaar mit Unterwolle

Australian Shepherd



Ursprünglicher Verwendungszweck:

Farm und Ranch-Hütehund

Der Australian Shepherd entstand gar nicht in Australien, sondern im Laufe der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts an der Westküste der USA als Hütehund für Schafe. Die Schafe kamen im 19.

Jahrhundert unter anderem aus Australien samt Schäfern und ihren Schäferhunden in die USA – und dieser Name blieb an den Hunden kleben. Die Schäfer waren britische und baskische Einwanderer, die ihre Hunde aus Collies, Border Collies und verschiedenen Hütehunden wie dem Berger des Pyrenées kreuzten, bis ein eigener Schlag entstand.

Später wurde der Aussie durch seine bei Rodeo-Veranstaltungen gezeigten Kunststücke bekannt und es wurde deutlich, dass es sich hier um einen Hund von außergewöhnlicher Leistungsfähigkeit und Lernbereitschaft handelte. Nach Deutschland kam er in den 1970er und 80er Jahren vor allem im Gefolge von Westernreitern, die ihn zusammen mit ihren Quarter Horses aus den USA importierten.



Der Australian Shepherd ist ein beweglicher und zugleich kräftiger Hütehund mit mittellangem bis langem Haarkleid und dichter Unterwolle. Das Fell ist wetterfest, aber weder zu üppig noch zu fein. Es ist eine große Palette an Fellfarben erlaubt, darunter auch die beliebten Farben Red und Blue Merle, die oft mit zweifarbigen Augen einhergehen. Zwei merlefarbene Hunde dürfen jedoch niemals miteinander verpaart werden, da sonst Welpen mit zu großem Weißanteil, der zu Taubheit und anderen Gesundheitsproblemen führen kann, geboren werden können.

Der „Aussie“ ist intelligent und sehr agil. Er ist ein Arbeitshund mit starkem Hüte- und Schutztrieb. Wie alle Hunde, in denen die Aufgaben in der engen Zusammenarbeit mit einem Schäfer noch lebendig sind, ist er äußerst gelehrig und arbeitsfreudig. Damit ist er ein hervorragender Partner für aktive Menschen und ein idealer Gefährte für jeden Hundesport. So gefordert macht er sich auch gut als Familienhund und verströmt eine überzeugende Fröhlichkeit und Lebensfreude.

Er braucht unbedingt mentale und sportliche Herausforderungen, um zufrieden zu sein, wobei gleichzeitig darauf geachtet werden muss, ihn nicht durch zu viel gut gemeinte Action zu überdrehen. Klare Ruhepausen sind daher wichtig.

Härte oder Kasernenhofstil sind im Umgang mit dem sensiblen Aussie vollkommen kontraproduktiv.

Auszug aus dem Standard:

„Obschon jeder einzelne Hund ein Unikum in Farbe und Zeichnung darstellt, zeigen alle Australischen Schäferhunde eine unübertreffbare Anhänglichkeit gegenüber ihrem Meister und seiner Familie. Seine zahlreichen guten Eigenschaften haben seine stetige Beliebtheit aufrechterhalten.“